

## Buchbesprechungen

**Fries, Heinrich, Ist der Glaube ein Verrat am Menschen? Eine Begegnung mit Karl Jaspers.** Pilger-Verlag, Speyer (1950), 71 S., kart. 2.— DM.

Die kleine Schrift von Fries bringt eine Auseinandersetzung mit der „Philosophie des Glaubens“ von Jaspers, bei der die repräsentative Stellung dieses Philosophen betont ist. Seine Ausführungen gelten als Darstellung dessen, was heute gedacht und gelebt wird. Der in diesen Kreisen betonte Gegensatz von Philosophie und Glaube, von Offenbarung und Religion wird kritisch beleuchtet. Die Relativierung der Wahrheit, wie sie in den Gedanken Jaspers enthalten ist, wird herausgearbeitet und abgelehnt. Der Glaube bedeutet nicht eine Entlastung des Daseins auf Kosten der Wahrheit. Auch Christus und die Menschwerdung, die nach Jaspers Ansicht von der Philosophie her als eine in die Irre führende Absurdität bezeichnet wird, können nicht in dieser Weise aufgefaßt werden. Eine solche Philosophie der Religion würde eine Neugründung, eine Relativierung von Wahrheit und Christentum und damit deren Tod bedeuten. Der Verfasser stellt klar heraus, daß der Gedanke der Schöpfung eine bessere Begründung der Pflicht der Kultur bedeutet als die Absolutsetzung der Welt. Nur die Aufgabe des Lebens als Entscheidung über die Ewigkeit stellt die Welt und das Leben wirklich hoch —, viel höher, als die falsche Verabsolutierung der vergänglichen Größen.

Bamberg

Ludwig Faulhaber